

Professor Dr. Bernhard Schmeidler.
München 23, Viktoriastr. 25.

den 17. April 1937.

71/37
19. April 1937

S. H. Herrn Professor Dr. W. Engel, Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde, Berlin.

Sehr geehrter Herr Professor!

Nachdem ich mir meine Helmolddausgabe und die für die Neuausgabe in Betracht kommenden Tatbestände im einzelnen angesehen habe, möchte ich folgendes sagen. Die jetzige Vorrede hat an wirklichem Text 26 Seiten, es sind noch vier Seiten Titelblätter dabei und damit zusammen 30 Seiten. Wenn für die Einleitung der Neuausgabe 2 Bogen = 32 Seiten zur Verfügung stehen, also 28 Seiten für Text, wenn man die vier Titelseiten in den Bogen hineinnimmt - evtl. könnte man sie vielleicht auch extra vorne drucken - , so werde ich bestimmt auf 28 (evtl. 32) Seiten alles Erforderliche sagen können. Sehr vieles, was ich vor bald 30 Jahren als junger Anfänger ausführlich beschreiben zu müssen glaubte, kann ich, zumal in deutscher Sprache, mit wenigen Worten abmachen. Dadurch gewinne ich Raum für die Aufnahme und Verarbeitung der neuen Literatur und kann auch das Wesentliche über Helbold als Quelle und Schriftsteller, wie es sich mir jetzt nach allen neueren Erörterungen darstellt, kurz sagen. Ich denke alle wesentliche und wichtige Literatur in einer alphabetischen und nach den Verfassern geordneten Liste zusammenzufassen und im Text nur jeweils den Verfassernamen (allenfalls mit erforderlichen Seitenzahlen) zu nennen. Vielleicht kann ich in diesen vorderen Teil auch die Collation der bei mir S. XXIV als (Helbold-) Hs. 2^A bezeichneten Hs. von Wiener-Neustadt nehmen, die jetzt bei mir auf S. 273 steht. Ebenso ist in die Einleitung ein Hinweis auf die neue Hs. des Sido-textes aufzunehmen, über die ich NA. 40, 401 - 406 gehandelt habe.

Was das Glossar anbelangt, so habe ich mir angesehen, daß es jetzt 4 Seiten einnimmt (S. 269 - 272), und damit leider im vollen Bogen darin steht. Es ist seiner Zeit in Besprechungen der Ausgabe (ich glaube von Ohnesorge) nicht ohne Recht gerügt worden, daß das Glossar (zwar nicht, wie der Besprecher meinte, willkürlich ausgewählt; denn es ist nach klassisch-sprachlichen Gesichtspunkten zusammengebracht, aber doch jedenfalls) sehr knapp wäre. Man könnte darüber hinaus vieles Wertvolles mit Nutzen für die Ausgabe und den Benutzer aufnehmen. Ich kann darüber im Augenblick nichts Endgültiges sagen, muß dazu erst den Text durcharbeiten, um herauszuholen, was etwa noch bemerkenswert ist. Die Beigabe eines etwas umfangreicheren Glossars würde auch insofern wertvoll sein, als gerade sie zur Begründung der Abwehr des Jegorovschen Angriffes viel beitragen könnte. Nun weiß ich allerdings nicht, ob es technisch möglich wäre, das Namenverzeichnis (bis S. 268) mechanisch zu reproduzieren und den Rest des Bogens (17; dem sich dann noch ein paar Seiten von Bogen 18 anschließen würden) mit Neudruck anzuschließen. Wenn das nicht möglich ist, so darf ich angesichts der Tatsache, daß eine etwas umfangreichere sprachliche Verarbeitung des Textes ein sehr wesentlicher wissenschaftlicher Gewinn der neuen Ausgabe sein würde, vielleicht bitten zu erwägen, ob einstweilen der mechanische Neudruck